

L 7122-21.2	4	Westlich Althütte	83 ha
Stubensandstein (km4)	<b>Naturwerksteine und Kiese und Sande aus Mürbsandsteinen</b> {Mögliche Produkte: Sande, Splitte, Schotter, untergeordnet Rohblöcke für Mas-sivbauten, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}		
ca. 0,4 m ca. 3 m	Ehem. Sandgrube Althütte (RG 7023-184), im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 41 100, H <sup>54</sup> 20 160, 496 m NN		
ca. 0,3 m ca. 3 m	Ehem. Sandgrube Rudersberg (RG 7023-197), im zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 41 200, H <sup>54</sup> 19 300, 495 m NN		
ca. 0,5 m ca. 1,5 m	Ehem. Steinbruch Rudersberg (RG 7023-198), im südlichen Teil des Vorkommens, Lage: R <sup>35</sup> 41 370, H <sup>54</sup> 19 060, 494 m NN		
ca. 0,5 m ca. 30 m	Schematisches Profil, im Zentrum des Vorkommens, ca. R <sup>35</sup> 41 200, H <sup>54</sup> 19 480, 500 m NN		
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Der größte Teil des Vorkommens befindet sich in der stratigraphischen Abfolge des Mittleren Stubensandsteins. Es handelt sich um gelbe, auch ockerfarbene, grobsandig-feinkiesige Mürbsandsteine. Oftmals dominieren dicke Bänke, Kreuz- und Schrägschichtung kann festgestellt werden. Innerhalb der Abfolge können mehrere m mächtige, mergelig-tonige Zwischenmittel auftreten, dabei sind sehr rasche laterale Gesteinswechsel charakteristisch. Im Liegenden der Mürbsandsteine schließen sich karbonatisch gebundene Sandsteine („Fleins“) an, deren Verwertung für dieses Vorkommen von nur sekundärer Bedeutung ist.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.), zum Liegenden hin aus Analogieschlüssen ergänzt; Teufenlage der Grenze Obere Bunte Mergel – Stubensandstein geschätzt.</p> <p>500 – ca. 499,5 m NN Boden, tonig-sandig (Bod) und Verwitterungszone</p> <p>499,5 – ca. 470 m NN grobsandig-feinkiesige Mürbsandsteine und Sande, kaolinitisch, hellgraue und vereinzelt rötliche Farben, bereichsweise auch harte Sandsteinbänke und mergelige Tonsteinzwischenlagen (Stubensandstein-Fm., km4) [rohstoffgeologisch prospektivster Teil des Vorkommens]</p> <p>470 – ca. 445 m NN karbonatisch gebundener, harter, dickbankiger Sandstein, teilweise entfestigt und mürbe (Stubensandstein-Fm., km4) [möglicherweise als Naturwerkstein nutzbarer Teil der Abfolge, Grundwasserführung des Rohstoffkörpers in Teilbereichen möglich]</p> <p>– Im Liegenden: Bunte Tonsteine, Tonmergelsteine und tonige Dolomitsteine (Obere Bunte Mergel, km3o) –</p> <p><b>Tektonik:</b> Südlich des Vorkommens befinden sich zwei Störungszonen (NNE–SSW und WNW–ESE streichend). Insbesondere bei den NNE–SSW streichenden Elementen überwiegt Lateralversatz; nennenswerter Vertikalversatz ist nicht feststellbar. Im Vorkommen selbst sind keine Störungszonen bekannt.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die Mürbsandsteine erreichen innerhalb des Vorkommens durchschnittliche Mächtigkeiten von 20 m. Daran schließen sich ca. 25 m Kalksandstein an (EISENHUT 1971, sekundäre Nutzungsmöglichkeit des Vorkommens). Aufgrund der lithologischen Ausprägung des Rohstoffs ist die angegebene Mächtigkeit wahrscheinlich nicht voll nutzbar. <b>Abraum:</b> Die das Vorkommen überlagernde Boden- und Verwitterungszone ist nur geringmächtig. Lagen mergeliger Tonsteine können in Teilen des Vorkommens auftreten. Die Verwertungsmöglichkeiten der Mürbsandsteine und der verfestigten Sandsteine determinieren den Abraumenteil entscheidend.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse:</b> (1) Mergelige Tonsteinzwischenmittel. (2) Größe und Verwitterungsverhalten der als Naturwerkstein verwertbaren Blöcke. (3) Rasche lithologische Wechsel, hoher betrieblicher Erkundungsaufwand. (4) Technische Gewinnbarkeit in stärker verfestigten Zonen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortsverbindungsstraße L 1120 und häufigeres Auftreten tonig-mergeliger Zwischenmittel. <u>Osten:</u> Ortslage Althütte. <u>Südosten:</u> Vorkommen L 7122-21.1, höhere Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche. <u>Süden:</u> Störungszone. <u>Westen:</u> Ortslage Rudersberg-Mannenbergr.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die vorgenommene Ausgrenzung des Vorkommens umfasst die nähere Umgebung mehrerer Altbaue (RG 7023-184, RG 7023-197 und RG 7023-198). Durch Kartierung konnte nachgewiesen werden, dass in den oben zitierten Rohstoffgewinnungsstätten nur ein kleiner Teil der nutzbaren Abfolge gewonnen wurde. Der Abbau konzentrierte sich auf den verwitterten, obersten Teil des Rohstoffkörpers, so dass nur ein geringer Teil der nutzbaren Schichtenfolge aufgeschlossen ist. Das Vorkommen wurde nicht von Bohrungen durchteuft, seit Jahrzehnten findet keine Rohstoffgewinnung mehr statt. Innerhalb der Abfolge treten häufig kleinräumig lithologische Wechsel auf. Deswegen ist die Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche sehr gering. Bei der Bewertung wird davon ausgegangen, dass die primäre Nutzung des Vorkommens in der Gewinnung von Sanden und Kiesen aus Mürbsandsteinen liegen wird. Darin sind harte, als Werksteine verwertbare Blöcke zu erwarten. Die Bewertung stützt sich ferner auf Auswertung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt Murrhardt (EISENHUT 1971) und Blatt Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald (BRUNNER 2001).</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das betrachtete Vorkommen enthält vermutlich bauwürdige Bereiche von Mürbsandsteinen zur Gewinnung von Kies und Sand. Die mögliche Gewinnung von Naturwerksteinen ist als sekundäre Nutzungsmöglichkeit zu verstehen. Aufgrund des uneinheitlichen Gesteinsaufbaus (rasche lithologische Wechsel), dem fehlenden Nachweis einer derzeitigen wirtschaftlichen Gewinnbarkeit in größerem Umfang und dürftiger Aufschlussverhältnisse ist die Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche gering. Es wird davon ausgegangen, dass die Gewinnung von Kiesen und Sanden aus Mürbsandsteinen die hauptsächliche Nutzung dieses Vorkommens darstellt.</p>			